

„Ja, es läuft gut, aber wir wollen es besser machen.“

Info 1/2015

Wien, 5. Oktober 2015

Liebe Freundin, lieber Freund der Kinderhilfe



„Kann es möglich sein, dass das der erste Infobrief 2015 ist?“ fragte ich mich erstaunt, denn mein Gefühl war ganz anders. Im Jänner luden wir wie immer zur Mitgliederversammlung in Wien ein und veröffentlichten Protokoll und Berichte auf unserer Website und per Mail. Im Frühjahr stellten wir mehrere Projektanträge. Das brachte uns einen Zuschuss von der studentischen Initiative „IniTeilen“ des Cusanuswerks: über 1.000 Euro für Lehrmittel. Wir danken sehr! Am 1. Juli feierten wir das erste Benefizfest der Kinderhilfe: Eine brasilianische Sommernacht mit Grill und Live-Musik. Die glückvolle Begegnung mit Padre Alberto aus Piauí hat uns dazu inspiriert. Er wurde in Sao Miguel geboren und ist derzeit in Wien als Krankenhausseelsorger der Kamillianer eingesetzt. Über all das habe ich in Mails informiert, aber einen Newsletter gibt es erst jetzt – dafür mit wichtigen und guten Informationen aus Sao Miguel!



Im ersten Semester hat der Betrieb in der bewährten Form angefangen: 50 Kinder wurden im Kinderbildungszentrum aufgenommen. Wie das Foto oben zeigt kommen sie begeistert zum Lernen, obwohl sie in der Schule so große Schwierigkeiten haben, dass sie in einer der ersten fünf Klassen hängen bleiben.

Auch in Sao Rafael begann es im Februar ganz „normal“: SchülerInnen und Erwachsenen mit Lernbehinderung kommen zwei- bis dreimal in der Woche für einen Halbtage zur Therapie und zum Spielen bzw. zur gemeinsamen Arbeit in der Werkstatt. Von unserer Zusatzensammlung des vergangenen Jahres konnte der nötige „Stabilisator“, die Stehschiene, angeschafft werden. Carmen kann nun erstmals in ihrem Leben das aufrechte Stehen üben.

Drei Buben wurden mit Beginn des zweiten Semesters in Sao Rafael neu aufgenommen. Der jüngste ist knapp zwei Jahre alt und braucht vor allem die Behandlung durch die beiden Therapeuten, die alle zwei Wochen kommen. Der dreijährige Myka ist Autist und wegen seiner sanften Art von allen schon ins Herz geschlossen worden. Und der neunjährige Hernando gibt ihnen noch Rätsel auf: Er kann in der Schule nichts lernen. Nun bemüht sich Cido um eine ärztliche Abklärung. Diese Kinder sind von materiell armen Familien, die auf Hilfe angewiesen sind.

Ende September wird in Sao Miguel die Woche der Erzengel und besonders des Heiligen Michael gefeiert. Im Städtchen gab es einen „Umzug“ und alle Schülerinnen und Schüler der Fundacao waren dabei und hatten viel zu zeigen: Schöne Formationen und Gymnastik in zarten Ballett-Kostümen oder die gesellschaftliche Botschaft: Respekt und Inklusion! Alle waren begeistert, meint die Koordinatorin Cido, und auch von den BewohnerInnen von Sao Miguel gab es viel Anerkennung.

Einen gewaltigen „Stolperstein“ hatte Cido daneben zu bewältigen: Der ehrenamtliche Leiter der Fundacao, Raimundo, hat in der Gemeinde die Position als Bildungsreferent übernommen und musste sein Amt zurücklegen. Cido hat seit September die Organisation und Verwaltung allein schaffen müssen. Wo es möglich ist, unterstützt Robert sie aus Holland. Die große Beruhigung für alle: Er wird im November für einige Wochen nach Sao Miguel reisen und aushelfen.

Dort werden Peter und ich ihn im Dezember treffen. Wir bereiten jetzt die Reise vor. Einige Geschenke für die Kinder müssen wieder gebastelt werden... Wenn wir vor Weihnachten zurückkommen bringen wir sicher wieder viele Eindrücke und Ideen mit.

Daher: Halte dir den Termin des Jahrestreffens 2016 frei: Da gibt es den Reisebericht „ganz frisch“:

15. Jänner 2016, 18:00 im Kardinal König Haus in Wien!

Wir wünschen auch dir eine gute Zeit des Erntedanks – und farbenfrohe Wochen bis zum Wiederlesen oder –Sehen!
Reingard (Lange)

